



DAH • Postfach 610149 • 10921 Berlin

An die Abgeordneten der CDU/CSU Bundestagsfraktion

Bereich: Drogen/Strafvollzug

Tel-Durchwahl
(0 30) 69 00 87- 56

Berlin 26.05.2009

**Abstimmung über die Fortsetzung der Heroingestützten Behandlung als
Regelversorgung am 28. Mai im Bundestag**

Sehr geehrte Damen sehr geehrte Herrn,
sehr geehrte Abgeordnete der CDU/CSU Bundestagsfraktion

Am Donnerstag den 28. Mai findet im Deutschen Bundestag eine Abstimmung über die Veränderung des Betäubungsmittelgesetzes statt, die für zehntausende Heroinabhängige von großer Bedeutung ist. Zur Abstimmung stehen zwei fast gleichlautende Gesetzentwürfe von über 250 Abgeordneten der SPD, FDP, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen ([16/11515](#)) und des Bundesrates ([16/7249](#)) sowie ein Antrag zahlreicher Abgeordneter ihrer Fraktion ([16/12238](#)).

Seit sieben (7!) Jahren testen sieben Städte ob es Schwerstabhängigen besser geht, wenn sie unter strengen Auflagen regelmäßig mit künstlich hergestelltem Heroin behandelt werden. Die politisch und medizinisch Verantwortlichen der Modellstädte waren von den gesundheitlichen und sozialen Effekten dieser Behandlungsform so sehr überzeugt, dass im September 2007 fünf unionsregierte Bundesländer per Bundesratsinitiative für die Ausweitung des Programms sorgen wollten.

Der dort abgestimmten Gesetzentwurf ([16/7249](#)) fand mit nur 3 Gegenstimmen eine klare Mehrheit.

Bisher wehren Sie sich als CDU/CSU Bundestagsfraktion diesem Gesetzentwurf am 28 Mai im Bundestag zuzustimmen. Stattdessen ist es ihr Ziel das Modellprojekt zu verlängern.

Im Namen vieler Heroinkonsumenten, die als Patienten täglich von den Potentialen dieser Behandlungsform profitieren, sowie der Deutschen AIDS Hilfe und akzept e.V. möchte ich Sie bitten im Sinn der betroffenen Menschen und ihrer Angehörigen den vorliegenden Gesetzentwürfen der SPD, FDP, LINKE; GRÜNE ([16/11515](#)) und des Bundesrates ([16/7249](#)), die eine Behandlung mit Diamorphin als Regelversorgung vorsehen, zuzustimmen.

In dieser Abstimmung geht es um Menschenleben! Für eine kleine Gruppe von drogenabhängigen Menschen die bereits alle Behandlungsoptionen ohne Erfolg durchlaufen haben bietet die Heroingestützte Behandlung die letzte Möglichkeit in Menschenwürde und gesundheitlich stabilisiert zu überleben.





Ihre Bundestagsfraktion hat mehrmals darauf hingewiesen, dass mit der Heroinbehandlung das Abstinenzziel aus dem Blick gerate. Die Studien in Deutschland, Großbritannien, Kanada, den Niederlanden und der Schweiz konnten zeigen, dass es einer Reihe von Patienten gelingt den Heroinkonsum zu reduzieren und schließlich ganz aufzugeben. Die Heroingestützte Behandlung ist daher auch ein Instrument auf dem Weg zur Abstinenz.

Wer aber abstinent werden will muss überleben.

Ich bitte Sie daher fachlichen und ethischen Argumenten Vorrang vor der Aufrechterhaltung der Fraktionsdisziplin zu geben. Stimmen Sie den vorliegenden Gesetzentwürfen die eine Fortführung dieser Behandlungsform als Regelversorgung vorsehen zu.

Zehntausende kranker Menschen die voller Hoffnung am 28 Mai auf Sie blicken, werden es Ihnen danken.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Schäffer
Referent Drogen und Strafvollzug
(Vorstand akzept e.V)